

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1,20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeib.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 63

Eltville a. Rh., Samstag, den 2. August

1919.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Vom Dienstag, den 5. August, bis Montag, den 11. August 1919, werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Rudeln** ausgegeben.

Auf die Person entfallen 200 Gramm.

Die 200 Gramm kosten 34 Pfennig.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Holland	die Nummern	1—48
Wahl	"	49—98
Büchel	"	99—142
Schwarz	"	143—182
Höber	"	183—230
Herrmanns	"	231—275
Reinheimer	"	276—312
Wagelhan.	"	313—360
Buchthal	"	361—406
Müller	"	407—468
Schuster	"	469—600
Consum-Verein	"	601—708
Latscha	"	709—806
Höhn	"	807—915
Doehl	"	916—1094

Eltville, den 1. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 5. August 1919, vormittags von 8—9½ Uhr, wird im Rathaus Hofe **Hühnerfutter** verkauft.

Eltville, den 1. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 7. August 1919, wird im städtischen Laden **Krankenbutter** für zwei Wochen ausgegeben.

Das Pfund kostet Mk. 8.—.

Eltville, den 1. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Die nächste **Mutterberatungsstunde** findet am Dienstag, den 5. August d. Js., nachmittags um 4 Uhr, in dem hiesigen Rathause, Stadtverordneten-saal, statt.

Die Bezugsscheine für die Fett- und Suppenzölagen werden in der Mutterberatungsstunde ausgegeben.

Eltville, den 1. August 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom Mittwoch, den 6. August 1919 bis Dienstag, den 12. August 1919, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Gries** ausgegeben.

Auf die Person entfallen 60 Gramm.

Die 60 Gramm kosten 8 Pfennig.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Holland	die Nummern	1—48
Wahl	"	49—98
Büchel	"	99—142
Schwarz	"	143—182
Höber	"	183—230
Herrmanns	"	231—275
Reinheimer	"	276—312
Wagelhan.	"	313—360
Buchthal	"	361—406
Müller	"	407—468
Schuster	"	469—600
Consum-Verein	"	601—708
Latscha	"	709—806
Höhn	"	807—915
Doehl	"	916—1094

Eltville, den 1. August 1919.

Städtische Warenstelle.

Nach dem Friedensschluß.

Die Frage der rheinischen Besetzung.

Berlin, 31. Juli. Auf die deutschen Forderungen wegen der Ausführung des Abkommens über die militärische Besetzung der rheinischen Gebiete, antwortete die Entente zum Teil entgegenkommend. Die Antwort wird morgen zwischen den beteiligten Regierungen, dem Vorsitzenden der deutschen Kommission und dem Parlamentsbeirat des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete besprochen. Die Verhandlungen werden in Versailles fortgesetzt.

Das linke Rheinufer in der französischen Kammer.

Paris, 30. Juli. Die Friedenskommission der französischen Kammer hörte gestern Nachmittag Clemenceau und Tardieu über die Frage des linken Rheinufers an. Clemenceau erklärte, daß die Bedingungen des Friedensvertrages Frankreich eine Sicherheit verschaffen, die einer Besetzung der Brückenköpfe gleichkomme. Auf den Einwand hinsichtlich einer möglichen raschen Zusammenziehung deutscher Truppen und der ferneren Hilfe Englands und Amerikas erklärte Clemenceau, es sei nicht durchführbar, daß eine auf 100 000 Mann reduzierte Armee mehrere

Millionen Leute aushebe, ohne die Aufmerksamkeit Frankreichs und der ganzen übrigen Welt auf sich zu lenken.

Die Bestellung freier Zivilarbeiter.

Berlin, 30. Juli. Heute abend fährt eine Kommission von deutschen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nach Versailles, um mit der französischen Unterkommission die Einzelheiten wegen der Bestellung freier Zivilarbeiter für den Wiederaufbau Nordfrankreichs zu vereinbaren. — Bei der Bestellung von freien Arbeitern für Nordfrankreich wird, abgesehen von den notwendigen Bürgschaften für die persönliche Sicherheit und eine angemessene Unterbringung und Verpflegung von deutscher Seite auch auf die Festsetzung günstiger Arbeitsbedingungen gehalten werden und selbstverständlich auch darauf, daß die Ansprüche der Arbeiter aus der sozialen Gesetzgebung auch während ihrer Tätigkeit in Frankreich in vollem Umfange aufrecht erhalten bleiben.

Berlin, 31. Juli. Die nach Versailles abgereiste deutsche Arbeiterdelegation besteht, wie vom Reichswirtschaftsamt veranlaßt worden ist, aus sieben Vertretern der einzelnen Gewerkschaften.

Die Ablieferung der Milchkühe.

Berlin, 31. Juli. Nach einer Rotterdamer Meldung des „B. L.-A.“ erklärte im englischen Unterhaus Bonar Law auf eine Anfrage über den Milchmangel in Deutschland, der sich durch die Ablieferung der im Friedensvertrag verlangten 150 000 Milchkühe noch verschlechtern werde: Diese Milchkühe würden gefordert, um die deutschen Requisitionen im besetzten Gebiet wieder gut zu machen; er habe aber zu erklären, daß die Ausführung dieser Bestimmung abhängig von den Beschlüssen einer Kommission, die die Tatsachen prüfen werde.

Entfernung der Kommunisten und Unabhängigen aus dem Heere.

Berlin, 30. Juli. Nach einer Verfügung des Kriegsministers steht, wie die „Zentr.-Parl. Korr.“ meldet, die Zugehörigkeit zur kommunistischen und Unabhängigen sozialdemokratischen Partei der Angehörigen der bewaffneten Macht im Widerspruch zu der eingegangenen Treupflicht, und ihre Mitglieder können im Heer nicht geduldet werden. Es ist daher für alle Angehörigen des Heeres Pflicht, das Vorhandensein von Mitgliedern dieser Parteien und propagandistische Maßnahmen von ihrer Seite sofort zu melden, damit sie aus dem Heer entfernt und gegebenenfalls der Bestrafung zugeführt werden können.

Die Versailler Vorfälle bei der Abreise der deutschen Delegation.

Paris, 31. Juli. Der bearbeitende Ausschuss des zweiten Schiedsgerichts, welcher mit der Untersuchung über die Vorfälle betraut ist, die sich bei der Abreise der deutschen Delegation ereignet haben, hat seine Untersuchung beendet und beantragt, die Untersuchung niederzuschlagen. Man hat festgestellt, daß die Deutschen, indem sie lärmende Grüße wechselten, Hochrufe ausbrachten und gegen die Menge Grimassen schnitten, dadurch die Proteste herausgefordert hätten. Man hat nicht festgestellt, ob die Menge Steine geworfen habe.

Die Loslösung Birkenfelds.

Birkenfeld, 31. Juli. Der Landesvorstand ist gestern Nachmittag zusammengetreten, um zu dem Telegramm der oldenburgischen Staatsregierung Stellung zu nehmen, nachdem diese im Prinzip der sofortigen Loslösung Birkenfelds unter Wahrung verfassungsmäßiger Bestimmungen einverstanden sei. Es wurde beschlossen, die in der Sitzung des Landesausschusses vom 17. Juli ernannte Kommission von vier Mitgliedern nach Oldenburg zu entsenden. Der Kommission wurden Instruktionen erteilt, über deren Inhalt noch nichts bekannt ist.

Die Fristverlängerung für Deutsch-Oesterreich.

St. Germain, 31. Juli. Auf Ersuchen des Staatskanzlers, die zur Erstattung der Gesamtantwort auf die Friedensvorschläge der Entente erteilte Frist zu verlängern, wurde von der Friedenskonferenz ein Aufschub von sieben Tagen bewilligt. Die Frist läuft somit am 6. August ab.

Stellungnahme des Wiener Gemeinderats zu den Friedensbedingungen.

Wien, 29. Juli. Der Wiener Gemeinderat hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab, um zu den Friedensbedingungen der Entente Stellung zu nehmen. Bürgermeister Reumann wies in einer Rede darauf hin, daß angesichts der Friedensbedingungen Bestürzung und ernste Enttäuschung die gesamte Bevölkerung Deutsch-Oesterreichs ergriffen habe. Die territorialen, wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen würden, wenn sie aufrecht erhalten würden, den völligen Untergang der deutsch-österreichischen Republik zur Folge haben müssen. Wirtschaftlicher Zusammenbruch und Staatsbankrott mit all ihren schlimmen Folgen würden das Ergebnis sein. Die Stadt Wien aber würde am härtesten betroffen werden und gänzlich zusammenbrechen müssen. Die Wiener Gemeindevertretung richte daher in letzter Stunde an die deutsch-österreichische Friedensdelegation die eindringliche Bitte, ihre Vorstellungen gegen diesen Vernichtungsfrieden mit allem Nachdruck fortzusetzen, um jene Zugeständnisse zu erhalten, die die schwergeprüfte Bevölkerung Deutsch-Oesterreichs und Wiens vor dem Neustart bewahren und ihr die Wiederaufrichtung möglich machen. — Die Rede fand stürmischen Beifall.

Die Verhandlungen mit Deutsch-Oesterreich.

Versailles, 31. Juli. Herr Loucheur traf Dienstagmittag mit dem Präsidenten Renner im Pavillon Henri VI. zusammen. Es fand eine Besprechung über die Verwendung österreichischer Arbeiter bei dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete statt.

Der italienische Botschafter aus Washington abberufen.

Lugano, 31. Juli. Einer Pariser Meldung des „Secolo“ zufolge wurde der italienische Botschafter in Washington, Macchi di Cellere, wegen fortwährender Reibungen, die zwischen ihm und Wilson stattfanden, abberufen. — Aus dieser „Secolo“-Meldung geht nicht hervor, auf wessen Veranlassung die Abberufung des italienischen

Botschafters erfolgt ist. Daß in manchen italienischen Kreisen starke Gereiztheit gegen Amerika herrscht, zeigte sich erst vor einigen Tagen wieder in der italienischen Kammer, wo heftige Anklagen gegen die Vereinigten Staaten erhoben wurden.

Politische Uebersicht.

Eine Kundgebung des neuen Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau.

Anlässlich seines Amtsantritts hat der Oberpräsident Dr. Schwander folgende Kundgebung erlassen: Durch die preussische Staatsregierung zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau ernannt, habe ich heute die Geschäfte übernommen. Die Zeit, da ich mein Amt anrete, stellt an uns wie an alle Deutschen die außerordentlichsten Anforderungen. Das Volksleben liegt schwer darnieder, erschöpft durch den Krieg, bedroht durch einen ungeheuerlichen Frieden, bebend in inneren Wirren und unverkennbar gefährdet im Innersten seines geistigen Daseins.

Dieses letztere vor allem ruft unsere Sorge wach. Das Bemühen, unser Volk zu verderben, wird vergebens sein, solange wir nicht uns selbst verlieren. Das hat sich in Zeiten bewiesen, die vielleicht noch schwerer waren, als die jetzigen sind. Die leiblichen und geistigen Kräfte Deutschlands, denen das Ausland noch nie seine Achtung versagen konnte, werden, wenn sie geschlossen und einig zusammenwirken, die ungeheure Bedrohung der Gegenwart überwinden und in ihrer Unzerstörbarkeit sich dartun, allen zum Trost.

Aber schwere und opfervolle Arbeit tut dazu not. So sage ich dann den Bewohnern dieses schönen Landes, deren Wohl fortan das Ziel meiner Tätigkeit sein wird, zur Begrüßung dieses eine: Haltet fest am Glauben an unsere deutsche Zukunft. Gehe jeder mit unbeugtem Mut und verdoppelter Kraft seiner Arbeit nach. Nur so kann unser Volk wieder das Vertrauen zu sich selber fassen. Nur durch äußerste Pflichterfüllung eines jeden werden wir stolz und tapfer, würdig des alten deutschen Namens, der Bestimmung dienen, die uns und unseren Kräften im Weltganzen beschieden ist.

Wie ich mit allen Kräften bemüht sein werde, durch eine verständnisvolle, dem neuen Geist entsprechende Verwaltung den Wiederaufbau zu fördern, so vertraue ich auch auf den Gemeinfinn und die ernste Mitarbeit und Unterstützung eines jeden Volksgenossen in seinem Kreise.

Annahme der Verfassung.

Weimar, 31. Juli. In namentlicher Abstimmung wurde die Verfassungsvorlage in später Abendstunde unter lebhaftem Beifall des Hauses mit 252 gegen 75 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Das neue Schulkompromiß.

Weimar, 30. Juli. In den letzten Tagen fanden hier Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, die das bisherige Schulkompromiß trugen, und den Demokraten in der Absicht statt, die drei Parteien in der strittigen Schul- und Bildungsfrage zu einigen. Nach längeren Verhandlungen kam es zu einer Einigung über den Absatz 2 des Art. 143, der nach dem gemeinsamen Antrag der drei Parteien folgendermaßen lautet: Innerhalb der Gemeinden sind indes auf Antrag der Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung einzurichten soweit hierdurch ein geordneter Schulbetrieb auch im Sinne des Absatzes nicht beeinträchtigt wird. Der Wille der Erziehungsberechtigten ist möglichst zu berücksichtigen. Das Nähere bestimmt die Landesgesetzgebung nach den Grundsätzen des zu erlassenden Reichsgesetzes. — In die Uebergangsbestimmungen soll weiter folgende Bestimmung aufgenommen werden: Bis zum Erlass des in Art. 143, Absatz 2, vorgesehenen

Reichsgesetzes bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Reichsgesetz hat die Gebiete des Reiches, worin die nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, zu berücksichtigen.

Das Schulkompromiß.

Weimar, 31. Juli. Die Nationalversammlung hat das Schulkompromiß mit großer Mehrheit angenommen.

Lokales und Provinzielles.

* Eltoille, 2. Aug. Am Mittwoch, den 6. August 1919, nachmittags 5 Uhr, findet im hiesigen Rathause Stadtverordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

(Öffentliche Sitzung.)

1. Auflösung des Berufsberatungsausschusses.
2. Auflösung des Protokollsausschusses.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Lebensmittelausschuß.
4. Wahl von Mitgliedern in den Finanzausschuß.
5. Veranlagung zur Grund und Gebäudesteuer.
6. Bewilligung von Mitteln für die Instandsetzung des Pfändnerhauses.
7. Bewilligung weiterer Mittel für die Rathausreinigung.
8. Nachbewilligung von Mitteln für die Reinigung der Volksschule.
9. Nachbewilligung von Mitteln für die Unterhaltung der Blitzableiter auf städtischen Gebäuden.
10. Nachbewilligung von Mitteln für Schmieröl, Puhwolle usw. für das Wasserwerk.
11. Deckung der Kosten für die Erweiterung des Friedhofes.
12. Beitritt als Mitglied der Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft und Bewilligung der Mittel hierzu.
13. Bewilligung von Mitteln für Belohnungen an gute Schüler und Schülerinnen der Volksschule.
14. Gewährung weiterer Mittel für die Dienstkleidung der Polizeibeamten für 1919.
15. Gewährung einer Teuerungszulage an den Läger und die Hilfsräter.
16. Bericht des Lebensmittelausschusses.

Darauf findet eine Nichtöffentliche-Sitzung statt.

b. Eltoille, 1. Aug. Herr Bürgermeister Dr. Reutner hat einen Erholungsurlaub angetreten. Die Leitung der Geschäfte der Stadtverwaltung hat Herr Beigeordneter Peterinarrat Bih übernommen.

n Eltoille, 2. Aug. Herr Weinändler Jean Jffland hier — Burg Graß — eine nicht nur in Eltoille beliebte und geachtete, sondern weit darüber hinaus bekannte Persönlichkeit, feiert morgen, Sonntag, 3. August, seinen 70. Geburtstag. Herr Jffland sen., der seit Einführung der Städteordnung 1894 Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und Mitglied verschiedener städtischer Kommissionen war, hat im Jahre 1917 diese Ämter infolge seines hohen Alters und aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Den gewiß recht zahlreich eingehenden Glückwünschen schließen wir uns hiermit an.

h Eltoille, 2. Aug. Morgen Sonntag, 3. August, begeht unser Mitbürger Herr Jean Jffland seinen 70. Geburtstag. Dieser Tag darf nicht unbeschrieben vorübergehen, ist doch Herr Jffland einer jener seltenen Menschen, die einen persönlichen Feind nicht kennen, trotzdem er unentwegt die Pfade des Rechts gewandelt. Derlei Leute haben aber bekanntlich am meisten zu leiden. Wenn hierin das Geburtstagskind eine Ausnahme macht, so verdankt er dies seinem wirklich konzilianten Wesen und vornehmen Charakter. Es ist nicht unsere Absicht in Lobhudelei zu verfallen, können aber nicht umhin, an die

Verdienste zu erinnern, die er sich in einer langen Reihe von Jahren als Stadtverordneter, Mitglied des Aufsichtsrats des Vorschuss-Vereins Eltville u. a. erworben; wir dürfen nicht vorübergehen an den Werken der Barmherzigkeit, die er öffentlich und im Stillen geübt und — last not least — unvergessen wird bleiben, was Herr Jffland für die Turnsache und der damit verbundenen Erziehung unserer Jugend geleistet. Alles in Allem, er ist ein Mann. Wir gratulieren ihm zum morgigen Tage von Herzen und wünschen, daß ihm ein langer, glücklicher Lebensabend beschieden sein möge.

o Eltville, 31. Juli. Die Felddiebstähle nehmen jetzt wieder sehr überhand. Es werden fast täglich Kartoffeldiebstähle gemeldet. Von dem Schaden des Gestohlenen ganz abgesehen, sind die Kartoffeln noch so klein und unreif, daß sie absolut nicht zu verwenden sind. Es wäre zu wünschen, wenn man sämtlichen Frevlern, die auf diese Weise so sehr der Allgemeinheit schaden, auf die Spur kommen könnte. Eine empfindliche Strafe dürfte angebracht erscheinen.

* Eltville, 1. Aug. Laut Eintrag in das Handelsregister A des hiesigen Amtsgerichts ist die offene Handelsgesellschaft Koch & Rose, Armaturen und Fräsapparate, Eltville und als persönlich haftende Gesellschafter der Bergwerksdirektor Otto Koch in Eltville und der Ingenieur Heinrich Rose in Gonsenheim eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 1. April 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter ermächtigt.

* Eltville, 2. Aug. Nachdem die erforderlichen Genehmigungen zur Uebernahme des Vorfiges von der Mieteinigungsämter erteilt worden sind, werden diese Ämter am 1. August d. J. in Gemäßheit der kürzlich erlassenen Vorschriften in Kraft treten.

* Eltville, 2. Aug. Die 50-Marknoten. Nach einer Meldung aus Berlin ruft die Reichsbank durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50-Marknoten mit dem Datum vom 20. Oktober 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, bis zum 10. September ihre Noten dieser Ausgabe bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben.

* Eltville, 2. Aug. Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises veröffentlicht in betreff von Beihilfen zur Anpflanzung von Obstbäumen: Die Gewährung von Beihilfen aus Kreismitteln zur Anpflanzung von Obstbäumen wird künftig nicht mehr allgemein erfolgen, sondern nur eintreten auf vorherigen Antrag durch besondere Beschlußfassung. Gemeinden und Grundstücksbesitzer, die von den Beihilfen Gebrauch machen wollen, werden also aufgefordert, ihre Anträge vor der Anpflanzung unter Vorlage eines Kostenschlages bei uns einzureichen und zwar unter Angabe der Summe, die sie als Beihilfe wünschen.

K.-A. Eltville, 2. Aug. Verwendung und Behandlung von gepökeltem Rindfleisch. Durch die Schwierigkeiten bei der Anbringung von lebendem Vieh ist es zur Zeit nicht mehr möglich, die bisherige Fleischmengen an die versorgungsberechtigte Bevölkerung, insbesondere in den Großstädten voll auszugeben. Die Reichsfleischstelle hat daher, um einen Ausgleich für die Fehlmengen an lebendem Vieh zu schaffen, vom Ausland größere Mengen Rinderfleisch eingeführt und den Freistaaten zur Verfügung gestellt. Bei der Verwendung und kochenmäßigen Behandlung dieses Rinderpökel fleisches, das bisher in Deutschland nur teilweise Eingang gefunden hat, ist folgendes zu beachten: Das Pökelfleisch muß vor dem Gebrauch 8—10 Stunden in kaltes Wasser gelegt werden, damit es im Geschmacke milder wird. Nach dem Wässern wird das Fleisch vorgekocht, von den Knochen gelöst, in kleine Würfel geschnitten und mit vorgekochtem Gemüse zu einem Gemüsefleischgericht (Gemüsegulasch) gargekocht. Auch

als Beigabe zu Teigwaren, (Bandnudeln, Wassernudeln) ist es empfehlenswert. Ferner bildet das gutgewässerte und hernach gekochte Rinderpökelfleisch, in dünne Scheiben geschnitten, einen vorzüglichen Brotbelag.

F. B. 282. Eltville, 2. Aug. Die Zukunft der Rheinlande und speziell die von Mainz bildet das Tagesgespräch. Die Zeitschrift „Le Rhin Illustré (Der Rhein im Bild)“ hat es seit ihrem Erscheinen als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, das rheinische Leben und den rheinischen Handel zu fördern und bemüht sich, mit entsprechenden Artikeln auf alles Notwendige hinzuweisen. So wird in der jetzt erschienenen Nr. 11 über Schiffs- und Handelsverkehr von Mainz berichtet, ferner über die Industrie der Rheinlande. Noch andere interessante Artikel und hübsche Illustrationen über die Friedensfeier usw. vervollständigen den Inhalt. Das allgemeine Publikum zeigt in steigendem Maße Interesse an dem „Rhein im Bild“, was sehr zu begrüßen ist. Es wäre nämlich nicht vorteilhaft, für das linke Rheinufer gelegen, wenn sich die maßgebenden Kreise durch falschen „Ueberpatriotismus“ davon abhalten ließen, die jetzt gegebene Möglichkeit eines gewaltigen geschäftlichen Aufschwungs zu benutzen. Als noch geordnete Zustände in Deutschland waren, wurde die linke Rheinseite schon als Stiefkind betrachtet, und wäre es jetzt verkehrt, damit zu rechnen, von Deutschland, das sich durch die unglücklichen Verhältnisse selbst nicht helfen kann, irgendwelche Hilfe zu erwarten. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Redaktion des „Rhein im Bild“ alle Anregungen, die die geschäftliche Zukunft unserer Gegend betrifft, gerne unterstützt.

* Schlangenbad, 30. Juli. (Kurbetrieb). Da die früheren Kgl. Badehäuser ihren Betrieb mangels eines staatlichen Zuschusses nicht mehr aufrecht erhalten werden können, fand gestern hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters eine Besprechung mit den Hotels- und Kurviellenbesitzern statt. Es ist die Gründung einer Gesellschaft beabsichtigt, die die Verwaltung der Badehäuser übernehmen soll.

Standesamtsnachrichten (Sterbefälle).

Am 2. Juli Rentner Heinrich Arens, 76 J.
16. Frä. Näherin Anna Maria Bild, 73 J.,
19. Rentner Michael Jeffernigg, 69 J.,
20. Frau Emma Auguste Hannecke, Wiesbaden, 47 J.,
26. Frä. Maria Sattler, 70 J.,
1. August Wwe. Agnes Post, 71 J.,

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, unser liebes Söhnchen

Josef

heute Nacht in ein besseres Jenseits abzu-
berufen. Unser Liebling starb infolge einer
heimtückischen Lungenentzündung im zarten
Alter von 6 Monaten.

In tiefem Schmerze:

Josef Gros und Frau.

Eltville, am 2. August 1919.

Friedrichstrasse 12

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
auf dem städt. Friedhof.

Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, 3. August.

6,30 Uhr hl. Messe, 8,45 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Christenlehre und Armenseelenbruderschaft.

An Werktagen.

5,30 Frühmesse, 6,30 Pfarrmesse, 7,30 hl. Messe. Portiunkula-Abtag.

Verein ewige Anbetung. Sonntag, 3. August: Anbetungstag für Männer und Jünglinge.

Bekanntmachung.

Die Kleinkinderschule wird von Montag, den 4. August 1919, wieder eröffnet.

Eltville, den 1. August 1919.

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Nach längerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente starb heute früh unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Heinrich Post w.w.,

geb. Vanvor,

im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

ELTVILLE, den 1. August 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nach-
mittag 3 Uhr statt; die Exequien Montag früh
6 1/2 Uhr.

Nachlaß- Versteigerung.

Montag, den 4. August 1919,
nachmittags 2 Uhr.

versteigere ich zu Eltville, Mühlstraße Nr. 1
folgende Gegenstände:

1 goldene Herrenuhr mit Kette, Medaillon
und Messerchen, 15 silberne Löffel, 24 silberne
Kaffeelöffel, 4 Betten, 2 Kommoden, 3 Kleider-
schränke, 3 Spiegel, 1 nußb.-pol. Schrank
mit zwei Glasküren, 1 Schreibsekretär,
2 Sophas, 6 Stühle mit Lederstuhl, 2 Waschkommoden,
1 Nähmaschine, 2 Nähtische,
1 Sessel, 4 Stühle, 1 Waage, 2 Eckschränke,
1 Altenschränk, 1 Küchenschrank, Anrichte,
2 Konsole, 1 Küchentisch, 1 Thele, 1 elektr. Lampe,
3 Paar Vorhänge, 2 Hocker,
1 Kaffeeröster, 1 Schließkorb, 5 Kisten, alte
Kleider, 1 Zimmerklosett, 1 Eckbett, Porzellan
und Küchengeräth und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.
Eltville, den 1. August 1919.

Wagner,

Gerichtsvollzieher in Eltville,
Tannstraße 25t.

Einmach-Gläser

in allen Größen und zu billigsten Preisen ein-
getroffen

Anton Holland.

Herrn Sean Iffland zu seinem Siebzigsten Geburtstag gewidmet von Carl Ippel.

Alt und Jung bringt Vater Iffland
Heute seinen Glückwunsch dar,
Dessen Erdenwallen heute
Sieht zurück auf siebzig Jahr.

Ja, das ist 'ne Gottesgabe,
Die nicht jedem wird zu Teil;
Hohes Alter in Gesundheit,
Zeugt von ganz besonderem Heil!

Von der Jugend bis ins Alter,
Immer tätig ohne Ruh',
War Herr Iffland, und noch heute
Schaut der Arbeit er nicht zu.

Er, wie seine guten Weine
Sind in Deutschland wohl bekannt,
Und in allen Turnerkreisen
Wird sein Name gern genannt!

Dem dem Turnsport war ergeben,
Vater Iffland allemal,
„Mut und Kraft für Deutschlands Jugend“
War sein höchstes Ideal!

Aber auch dem Allgemeinwohl
Hat er seine Kräfte weih'n;
Schon Jahrzehnte tritt für Eltville's
Wohl und Weh' er allzeit ein!

Wenn auch die Verwaltung Eltville's
Mancher eine lasche nennt,
Vater Iffland sagt ganz ruhig:
„Macht's doch besser, wenn Ihr könnt!“

Iffland's Drachen-Burg am Rheine
Ist bekannt für Speis' und Trank,
Wie im Paradiese sitzt man
Dort am Ströme klar und blank!

Als Verehrer eines guten
Crepseus Iffland ist bekannt,
Und die Dos mit Schnapstabako
Drückt er jedem in die Hand.

Drum mög' ihm noch lange Jahre
Schmecken stets ein gut Glas Wein,
Und ein Präs'chen aus dem Döschen
Ihm noch lang willkommen sein!

3. 8. 1919.

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Stromabnehmer darauf
aufmerksam, daß sie verpflichtet sind, **jeden
Wohnungswechsel** uns **sofort schriftlich**
anzuzeigen. Unterbleibt diese Anzeige, so
wird ein etwaiger Stromverbrauch in der alten
Wohnung dem bisherigen Inhaber weiter be-
rechnet.

Rheingau Elektrizitätswerke A. G.
Eltville am Rhein.

Zeitschriften! Modezeitungen!

Doraussichtlich ist die Einfuhr und der Ver-
trieb von Zeitschriften und Modezeitungen in
Bälde gestattet und ich bitte, Bestellungen jetzt
schon zu betätigen.

Buchhandlung Ph. Schott.
Fernsprecher 141.

Mädchen

für Hausarbeit per so-
fort od. später gesucht.
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht ein

Weinkeller

für etwa 30 Halbstück
mit Büro- und Lager-
raum in Eltville. An-
gebote mit Preis unter
T. 105 a. d. Exp. d. Bl.

Bescheinigungen

zur Beifügung beim
Postschekverkehr (Ueber-
weisung, Zahlkarte, Giro-
konto) vorrätig bei
B. Fabisz Wwe.

Sommersprossen

braune, fleckige Haut,
verschwinden wie ab-
gewaschen, auch Pickel,
Mittelfler. Auskunft frei,
nur Rückmarke erwünscht.

Hugo Heinemann,
Hornhausen b. Ocherleben.

Kleiner Weinkeller

auf sofort für Privat
zu mieten gesucht.
Angebote u. J. W. 19
an die Exp. d. Bl. erb.

Motorenöl

in kleineren Mengen
zum Preise
von Mk. 3.— p. Skilo
geben ab
**Rheingau
Elektrizitätswerke
Aktiengesellschaft
Eltville a. Rh.**

Nassauische Kriegsversicherung.

Die Abrechnung für die im August 1914 errichtete Nassauische Kriegsversicherung soll bedingungsgemäß 3 Monate nach Beendigung des Krieges (d. h. 3 Monate nach Friedensschluß) erfolgen. Es werden daher die bisher mit der Anmeldung ihrer Ansprüche noch rückstän-
digen Hinterbliebenen von gefallenem (vermißten) und versicherten Kriegs-
teilnehmern aufgefordert, die gelösten Anteilscheine mit der großen
standesamtlichen Sterbeurkunde **umgehend** an uns einzusenden.

Jeder Empfangsberechtigte erhält nach Eingang der Scheine und
nach Anerkennung deren Gültigkeit eine Bestätigungskarte über die voll-
zogene Vormerkung. Wer daher die gelösten Scheine bereits eingelangt
und die Bestätigungskarte erhalten hat, braucht keine weiteren Schritte
mehr zu unternehmen.

Das Ergebnis der Abrechnung und die Höhe der jeweils fälligen
Leistung wird jedem Empfangsberechtigten nach der Abrechnung mitgeteilt.
Wiesbaden, den 8. Juli 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank
(Abteilung: Kriegsversicherung).

Nach über 8-jähriger Fachausbildung in best-
bekannten Krankenhäusern, u. a. der Städte CÖLN,
DÜREN, BINGEN und COBLENZ habe ich mich hier
als

Specialarzt

für Chirurgie und Frauenkrankheiten
niedergelassen.

ELTVILLE, den 25. Juli 1919.

Dr. Welty,

Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

Sprechstunden: morgens von 10—12 Uhr,
nachmittags „ 3—4 „
Sonntags nur vormittags
im städtischen Krankenhaus.

Kreisverband f. Handwerk u. Gewerbe im Rheingaukreis

Geschäftsstelle: Rüdesheim, Feldstr. 23 a

erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen Ange-
legenheiten des Handwerks u. Gewerbes. Beratung für Jedermann.



Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

von

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5 — Laden: Weissenburgstr. 12
Telephon 6149

Färben, reinigen, dekatieren, appretieren,
imprägnieren usw.
sämtlicher Herren- u. Damengarderoben
— Muster-Färberei —

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei
Prompte Bedienung. Solide Preise

Trauersachen in 3—4 Tagen

Färben sämtl. vom Militär freigegebenen Stoffe

Annahmestelle für Eltville u. Umgebung:
Hermann Ottensmann, Friedrichstrasse 24

Salzyl-

Pergament-Papier

zu haben bei

B. Fabisz Wwe.

Formulare

für die Waren-Einfuhr u. Waren-Ausfuhr
sind in der
Buchdruckerei der „Eltviller Nachrichten“
vorrätig. — Preis per Stück 10 Pfg.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten,
sämtliche noch ausstehende **Rech-
nungen** für den verflossenen
Monat unter Beifügung der Be-
stellzettel uns unverzüglich einzu-
reichen. Die Rechnungen sind ein-
für allemal **monatlich** einzureichen.

**Rheingau Elektrizitätswerke
A.-G. Eltville.**